

## **Leistungsbeschreibung**

**18.06.2026**

# **Beschaffung einer SaaS-basierten Planungslösung zur Ziel-, Maßnahmen- und Budgetplanung**

## **Inhaltsverzeichnis**

I. Allgemeines .....	3
1. Über die Auftraggeberin .....	3
2. Hintergrund   Zielsetzung .....	3
II. Leistungsgegenstand .....	4
1. Struktur der Softwarelösung .....	4
2. Leistungen des Auftragnehmers .....	4
2.1 Initiale Leistungen .....	5
2.2 Cloudleistungen (SaaS-Betrieb) .....	5
2.3 Optionale Leistungen .....	6
2.4. Service- und Supportleistungen .....	6
2.5 Mitwirkungspflichten der GTAI .....	7
2.6 Abnahme und Testbetrieb .....	7
2.7. Reporting .....	7
2.8. Weiterentwicklung und Wartung .....	7
3. Funktionale Anforderungen .....	8
3.1 MUSS-Kriterien (Katalog) .....	8
3.2. KANN-Kriterien (Katalog) .....	15
4. Nicht-funktionale Anforderungen .....	16
4.1 Stabiler Mehrnutzerbetrieb .....	17
4.2 Verfügbarkeit und Performance .....	17
4.3 Benutzerfreundlichkeit und Nutzbarkeit .....	17
5. Technische und Compliance-Anforderungen .....	18
6. Pitch- und Demo-Anforderungen - Angebotsphase .....	19
7. Kostenstruktur .....	20
III. Vertragliche Regelungen .....	21
1. Vertragsbestandteile .....	21
2. Vertragslaufzeit / Kündigung .....	21

3. Leistungen bei Vertragsende .....	21
4. Vergütung .....	21
5. Datenschutz und IT-Sicherheit.....	21

## **I. Allgemeines**

### **1. Über die Auftraggeberin**

Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bundes. Mit umfangreichen Informationen und Maßnahmen unterstützen wir die deutsche Wirtschaft, neue Märkte zu erschließen. Wir überzeugen Unternehmen weltweit davon, sich in Deutschland anzusiedeln, beraten diese beim Markteintritt und stärken damit die Resilienz der Wirtschaft. Außerdem stellt GTAI im Ausland die Standortvorteile Deutschlands vor und fördert die Internationalisierung der Wirtschaft vom Strukturwandel betroffener Regionen. Wir sind global präsent und tragen mit unserem Wissen, Angeboten und Dienstleistungen für Unternehmen nachhaltig zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts bei.

Die Bundesrepublik Deutschland ist Alleingesellschafterin und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vertreten.

GTAI wird überwiegend aus öffentlichen Mitteln des Bundes finanziert. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Mittelplanung im Rahmen der jährlichen Haushaltsindikation und Haushaltsanmeldung gegenüber dem Zuwendungsgeber. Die Verwendung der bewilligten Mittel ist im Nachgang im Rahmen des Verwendungsnachweises transparent und nachvollziehbar darzustellen. Die Ziel- und Maßnahmenplanung bildet die inhaltliche Grundlage für die Mittelverwendung und deren Nachweisführung. Im Mittelpunkt der Steuerung stehen die Erreichung inhaltlicher Ziele, die Umsetzung von Maßnahmen sowie die damit verbundenen Wirkungen. Klassische monetäre betriebswirtschaftliche Zielgrößen, insbesondere Umsatz- oder Gewinnziele, sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung aus Bundesmitteln keine maßgeblichen Steuerungsgrößen von GTAI.

### **2. Hintergrund | Zielsetzung**

Derzeit erfolgen Budgetplanung, Ziel- und Maßnahmenplanung sowie Teile der Steuerung noch in getrennten Werkzeugen und mit manuellen Zwischenschritten. Dies erschwert die durchgängige Verknüpfung von Planungsdaten, erhöht Abstimmungsaufwände und begrenzt Nachvollziehbarkeit und Effizienz. Mit der Beschaffung soll eine integrierte Planungslösung eingeführt werden, die Datenqualität, Transparenz und Steuerungsfähigkeit verbessert und Genehmigungs-, Berichts- und Entscheidungsprozesse medienbrucharm unterstützt.

Ziel ist ein durchgängig digital unterstützter, revisionssicherer Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozess, der die fachliche und finanzielle Planung auf Haushaltsjahresbasis integriert abbildet.

Die Verknüpfung zwischen Budgetplanung und Ziel- und Maßnahmenplanung muss systemseitig über die Kostenträger erfolgen. Die Planung ist jahresscharf auf Basis des Haushaltsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember abzubilden; die Lösung muss hierfür geeignete Auswertungen und Berichte für Steuerungs-, Genehmigungs- und Nachweiszwecke bereitstellen.

## **II. Leistungsgegenstand**

Gegenstand der Ausschreibung ist die Bereitstellung einer cloudbasierten Standardsoftware (Software-as-a-Service, SaaS) einschließlich Einführung, Konfiguration, Betrieb und Support zur integrierten Ziel-, Maßnahmen- und Budgetplanung.

Die Lösung muss als konfigurierbare Standardsoftwarelösung bereitgestellt werden. Anpassungen erfolgen vorrangig durch Konfiguration, Parametrisierung und rollenbasierte Administration innerhalb des Standardfunktionsumfangs.

### **Abgrenzung**

Nicht Gegenstand der Beschaffung sind Funktionen der Finanzbuchhaltung oder der Kosten- und Leistungsrechnung; diese werden durch andere Bestandssysteme abgedeckt. Eine Anbindung an entsprechende Bestandssysteme muss jedoch über geeignete Schnittstellen möglich sein. Gesucht wird eine revisionssichere Planungs- und Steuerungslösung für die Unternehmenssteuerung, nicht eine Software für das operative Management einzelner Projekte oder Aufgaben.

In der Software werden keine personenbezogenen Kundendaten verarbeitet. Es werden nur personenbezogene Daten der Beschäftigten des AG verarbeitet, um z.B. Zuständigkeiten zu dokumentieren und Erinnerungsmails zu ermöglichen. Die detaillierte fachliche Struktur-, Prozess- und Steuerungslogik der Ziel-, Maßnahmen- und Budgetplanung ist in Anlage 1 beschrieben und verbindlich umzusetzen. Die Softwarelösung muss diese Logik vollständig, konsistent und ohne funktionale Einschränkungen systemseitig unterstützen.

## **1. Struktur der Softwarelösung**

Die Softwarelösung muss die integrierte Abbildung der Ziel-, Maßnahmen- und Budgetplanung ermöglichen. Dabei sind sowohl die fachliche Planung (Ziele und Maßnahmen) als auch die finanzielle Planung (Budget) innerhalb eines Systems darzustellen und miteinander zu verknüpfen.

Die Lösung muss insbesondere folgende funktionale Zusammenhänge unterstützen:

- Planung, Steuerung und Bewertung von Unternehmenszielen und Maßnahmen einschließlich KPIs und Erfolgsindikatoren,
- mehrjährige Budgetplanung auf Haushaltsjahresbasis (01.01. bis 31.12.) einschließlich Szenarien, Ist-Werten und Prognosen,
- systemseitige Verknüpfung zwischen fachlicher und finanzieller Planung über Kostenträger als verbindendes Strukturelement.

Die konkrete technische oder funktionale Ausgestaltung der Softwarelösung, insbesondere die interne Strukturierung der Anwendung (z. B. in Modulen oder vergleichbaren Komponenten), bleibt dem Auftragnehmer überlassen, sofern die oben genannten Anforderungen vollständig erfüllt werden.

## **2. Leistungen des Auftragnehmers**

Die Leistung des Auftragnehmers gliedert sich in folgende Bereiche:

- Initiale Leistungen
- Cloudleistungen (SaaS-Betrieb)

- Sonstige Leistungen (insbesondere Support und Beratung)
- Optionale Leistungen

Die Leistungen sind inhaltlich sowie vergütungsseitig eindeutig voneinander abgegrenzt.

## **2.1 Initiale Leistungen**

Der Auftragnehmer hat die Standardsoftware im Rahmen der Einführung fachlich zu konfigurieren und in einen nutzbaren Ausgangszustand zu überführen.

Die initialen Leistungen umfassen insbesondere:

- fachliche Konfiguration und Parametrisierung der Software,
- Einrichtung der relevanten Planungsobjekte, Strukturen und Kataloge,
- Aufbau des fachlichen Planungsgerüsts,
- Einrichtung des Rollen- und Berechtigungskonzepts,
- Einrichtung der Freigabe- und Workflowlogiken,
- Unterstützung bei der Erstellung erforderlicher Standardberichte und Auswertungssichten,
- Durchführung der Einführungsschulungen für Administratorinnen und Administratoren sowie Anwenderinnen und Anwender,
- Bereitstellung einer deutschsprachigen System-, Administrations- und Anwenderdokumentation.

Ziel der Initialen Leistungen ist die Bereitstellung einer fachlich einsatzbereiten Lösung. Eine bloße technische Bereitstellung der Software genügt nicht. Die GTAI muss nach Abschluss der Einführungsphase in der Lage sein, die Lösung im vorgesehenen Umfang eigenständig zu nutzen und im Rahmen der vorgesehenen Administrationsmöglichkeiten selbst zu konfigurieren und zu pflegen. Die Vergütung der Initialen Leistungen erfolgt pauschal gemäß Preisblatt.

Zu Beginn der Leistungserbringung führt der Auftragnehmer gemeinsam mit der GTAI ein digitales Kick-off-Meeting durch. Ziel des Kick-off-Meetings ist die detaillierte Abstimmung des Einführungsprojekts, insbesondere hinsichtlich Projektorganisation, Zeitplanung, Rollenverteilung sowie Vorgehensweise bei der Implementierung. Im Rahmen des Kick-off-Meetings ist ein abgestimmter Projekt- und Zeitplan zu erarbeiten und fortzuschreiben. Das Kick-off-Meeting ist Bestandteil der Initialen Leistungen und mit deren Vergütung abgegolten.

## **2.2 Cloudleistungen (SaaS-Betrieb)**

Der Auftragnehmer stellt die Software als SaaS-Lösung in der Public Cloud bereit. Die Cloudleistungen umfassen insbesondere:

- Bereitstellung der Softwarelösung,
- Betrieb, Wartung und kontinuierliche Weiterentwicklung im Rahmen des Standardprodukts,
- Durchführung von Updates und Releases,
- Sicherstellung eines stabilen, performanten und revisionssicheren Betriebs,
- Bereitstellung und Betrieb eines Ticketsystems,
- Monitoring des Systembetriebs,

- Durchführung von Datensicherungen sowie Sicherstellung der Wiederherstellbarkeit von Daten,
- Bereitstellung von Supportleistungen gemäß den vertraglichen Regelungen.

Die angebotene Lizenzstruktur muss eine bedarfsgerechte Erweiterung um zusätzliche Benutzerzugänge ermöglichen.

Für die Angebotswertung ist von einem Ausgangsumfang gemäß Preisblatt auszugehen. Die tatsächliche Anzahl der Lizenzen kann im Rahmen des angebotenen Lizenzmodells angepasst werden. Die Vergütung der Cloudleistungen erfolgt als wiederkehrende Vergütung gemäß Preisblatt.

### **2.3 Optionale Leistungen**

Optionale Leistungen können von der GTAI bei Bedarf gesondert beauftragt werden. Hierzu zählen insbesondere:

- zusätzliche Benutzerlizenzen über den im Preisblatt zugrunde gelegten Umfang hinaus,
- zusätzliche Schulungsleistungen,
- weitergehende Konfigurations- oder Berichts Anpassungen.

Die Beauftragung optionaler Leistungen erfolgt ausschließlich nachfolgendem Verfahren:

Der Auftragnehmer erstellt auf Anforderung der GTAI einen Kostenvoranschlag auf Basis der im Angebot angegebenen Preise. Der Kostenvoranschlag hat die Leistungen, den geschätzten Aufwand sowie die voraussichtlichen Kosten transparent darzustellen. Eine Beauftragung erfolgt ausschließlich nach vorheriger ausdrücklicher schriftlicher oder elektronischer Freigabe durch die GTAI. Leistungen, die ohne vorherige Freigabe erbracht werden, begründen keinen Vergütungsanspruch.

Die Inanspruchnahme optionaler Leistungen ist keine Voraussetzung für die vertragsgemäße Nutzung der Standardsoftware.

### **2.4. Service- und Supportleistungen**

Der Auftragnehmer übernimmt während der Vertragslaufzeit den Betrieb der SaaS-Lösung einschließlich Monitoring, Störungsmanagement und deutschsprachigem Support. Die nachfolgenden Support- und Serviceleistungen sind während der gesamten Vertragslaufzeit geschuldet und mit der vertraglich vereinbarten Vergütung abgegolten.

#### **Support**

Der Support muss während der üblichen Geschäftszeiten (werktags von 09:00 bis 17:00 Uhr (MEZ/MESZ)) der GTAI erreichbar und in deutscher Sprache verfügbar sein. Er umfasst die Entgegennahme und Bearbeitung von Störungsmeldungen, Fehlermeldungen und Nutzeranfragen, die Unterstützung bei fachlichen und technischen Fragestellungen sowie die vollständige Dokumentation und Nachverfolgung der gemeldeten Vorgänge bis zu ihrer Behebung.

Störungen sind nach Priorität und Auswirkung zu klassifizieren und mit geeigneten Maßnahmen so zu bearbeiten, dass der Regelbetrieb schnellstmöglich wiederhergestellt wird. Bei kritischen Störungen ist die GTAI unverzüglich über den Bearbeitungsstand zu informieren. Ursachen, Maßnahmen und Ergebnisse sind nachvollziehbar zu dokumentieren.

## Reaktions- und Wiederherstellungszeiten

Störungs- klasse	Definition	Max. Reaktions- zeit	Max. Wieder- herstellungszeit
<b>S1 – Schwer- wiegend</b>	Nutzung der Software oder wesentlicher Funktionen nicht möglich; erhebliche Beeinträchtigung des Betriebsablaufs	2 Stunden	8 Stunden
<b>S2 – Erheblich</b>	Nutzung grundsätzlich möglich, jedoch wesentliche Funktionen deutlich eingeschränkt	4 Stunden	16 Stunden
<b>S3 – Leicht</b>	Geringfügige Einschränkung ohne wesentliche Beeinträchtigung; Workarounds möglich	8 Stunden	40-50 Stunden

Die vereinbarten Reaktionszeiten laufen ausschließlich innerhalb der oben benannten Geschäftszeiten.

## Ticketsystem

Der Auftragnehmer stellt ein elektronisches Ticketsystem zur Verfügung. Tickets sind für Auswertungen und Exporte bereitzustellen.

## 2.5 Mitwirkungspflichten der GTAI

Der Auftragnehmer hat im Angebot die für die Einführung und den Betrieb der Lösung erforderlichen Mitwirkungspflichten der GTAI konkret zu beschreiben. Dies umfasst insbesondere die Bereitstellung fachlicher Informationen, die Abstimmung fachlicher Anforderungen sowie die Mitwirkung bei Test, Abnahme und produktivem Betrieb.

Die GTAI wird die im Angebot definierten Mitwirkungspflichten im vereinbarten Umfang erfüllen.

## 2.6 Abnahme und Testbetrieb

Die Einführung der Software erfolgt unter Einbeziehung eines Test- oder Pilotbetriebs. Vor Aufnahme des Produktivbetriebs prüft die GTAI die Lösung in einem abgestimmten Testumfang auf Funktionsfähigkeit, Nutzbarkeit und die Erfüllung der Anforderungen dieser Leistungsbeschreibung. Die Abnahme orientiert sich an den MUSS-Kriterien sowie an der fachlichen Struktur-, Prozess- und Steuerungslogik gemäß Anlage 1. Kritische Mängel sind vor der Inbetriebnahme zu beseitigen. Die Abnahme erfolgt nach erfolgreichem Abschluss der Testphase und wird dokumentiert. Nicht wesentliche Mängel sind innerhalb einer angemessenen Frist zu beheben.

## 2.7. Reporting

Anforderungen an Reporting ergeben sich aus den funktionalen Anforderungen sowie dem IT-Kriterienkatalog.

## 2.8. Weiterentwicklung und Wartung

Der Auftragnehmer führt die für den ordnungsgemäßen Betrieb erforderlichen Updates und Wartungsmaßnahmen durch und stellt Weiterentwicklungen im Rahmen des Standardprodukts bereit. Wesentliche

Änderungen und neue Funktionalitäten sind der GTAI rechtzeitig mitzuteilen. Die Support- und Serviceleistungen sind Bestandteil der vertraglich geschuldeten Leistung und dürfen nicht gesondert als optionale Leistungen vergütet werden.

### 3. Funktionale Anforderungen

#### 3.1 MUSS-Kriterien (Katalog)

Die nachfolgenden MUSS-Kriterien beschreiben die zwingend zu erfüllenden funktionalen und nicht-funktionalen Anforderungen an die Softwarelösung. Die Erfüllung dieser Kriterien ist Voraussetzung für die fachliche Eignung der angebotenen Lösung. Die in Anlage 1 beschriebene fachliche Struktur-, Prozess- und Steuerungslogik ist von der Softwarelösung vollständig zu unterstützen und bei der Auslegung der MUSS-Kriterien verbindlich zugrunde zu legen.

Nr.	Muss-Anforderung	Beschreibung
<b>M-01</b>	Integrierte Ziel-, Maßnahmen- und Budgetplanung	Die Software muss die jährliche Ziel- und Maßnahmenplanung und die mehrjährige Budgetplanung in einem konsistenten System integriert abbilden. Die Planung muss jeweils auf Haushaltsjahresbasis erfolgen und die fachliche und finanzielle Planungslogik durchgängig unterstützen.
<b>M-02</b>	Haushaltsjahreslogik	Die Software muss Budgetplanung, Ziel- und Maßnahmenplanung sowie zugehörige Soll-Ist-Vergleiche und Datenobjekte jahresscharf je Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember abbilden. Ziele, Maßnahmen, Kostenträger, Wirtschaftsplantitel und Budgetwerte müssen einem Haushaltsjahr eindeutig zuordenbar sein.
<b>M-03</b>	Mehrjährige parallele Planung	Die Software muss die parallele Bearbeitung mehrerer Planungsjahre unterstützen. Mindestens müssen das Vorjahr, das laufende Jahr sowie die drei Folgejahre (laufendes Jahr +1, +2 und +3) gleichzeitig bearbeitbar oder auswertbar sein.
<b>M-04</b>	Jahresbezogene Abgrenzung der Strukturelemente	Die Software muss Strukturelemente und ihre Zuordnungen jahresbezogen abgrenzen und je Planungsjahr nachvollziehbar führen. Änderungen in einem Planungsjahr dürfen freigegebene oder bestehende Strukturen anderer Planungsjahre nicht unbeabsichtigt verändern. Eine Übernahme von Änderungen in andere Planungsjahre muss bewusst und steuerbar erfolgen. Dies gilt insbesondere für Kostenträgerkataloge, Unternehmensziele, Maßnahmen, KPIs, Erfolgsindikatoren, Wirtschaftsplantitel, Zuordnungen und Verantwortlichkeiten.
<b>M-05</b>	Vorlagen- und Planungsgerüstübernahme	Die Software sollte die Übernahme, Vervielfältigung oder Fortschreibung bestehender Planungsgerüste,



		Strukturen oder Vorlagen für neue Planungsjahre unterstützen.
<b>M-06</b>	Struktur- und Beziehungslogik	Die Software muss die fachliche Struktur Unternehmensziel, Maßnahme, Kostenträger und Wirtschaftsplantitel abbilden. Unternehmenszielen müssen ein oder mehrere KPIs zugeordnet werden können. Maßnahmen müssen mindestens einem Unternehmensziel zugeordnet und durch einen oder mehrere Erfolgsindikatoren gesteuert werden können. Einer Maßnahme müssen ein oder mehrere Kostenträger zugeordnet werden können. Auf Ebene der Kostenträger müssen ein oder mehrere Wirtschaftsplantitel mit Plan- und Ist-Werten zuordnenbar sein.
<b>M-07</b>	Flexible fachliche Gliederungsstruktur	Die Software muss eine konfigurierbare fachliche Gliederungsstruktur der Budgetplanung sowie Ziel- und Maßnahmenplanung unterstützen. Die GTAI muss die Struktur der fachlichen Planungsebenen und deren Beziehungen im vorgesehenen Rahmen ohne zusätzlichen Programmieraufwand anpassen können. Zuständigkeiten und Zuordnungen zu Organisationseinheiten müssen auch bei angepassten Strukturen nachvollziehbar abbildbar bleiben.
<b>M-08</b>	Strukturierte Maßnahmenattribute	Die Software muss die strukturierte Erfassung und Pflege von Maßnahmen mit definierten Mindestattributen unterstützen. Hierzu zählen insbesondere Verantwortlichkeit, Kostenträger, Wirtschaftsplantitel mit Budgetwerten (Plan, Ist), Erfolgsindikatoren/KPIs mit Soll- und Istwert je Quartal, Zielerreichungsgrad, Freitextfeld für Anmerkungen zur Zielerreichung. Die Attribute müssen für Auswertungen, Filterungen und Berichte systemseitig verfügbar und auswertbar sein.
<b>M-09</b>	Kostenträger als verbindendes Element	Die Verknüpfung zwischen Budgetplanung und Ziel- und Maßnahmenplanung muss systemseitig zwingend über die Kostenträger erfolgen. Die Übernahme relevanter Strukturdaten in die Ziel- und Maßnahmenplanung muss jahresbezogen über den Kostenträgerkatalog des jeweiligen Haushaltsjahres unterstützt werden. Die Zuordnung finanzieller Mittel zu Maßnahmen sowie die jahresbezogene Abbildung der Wirtschaftsplantitel müssen über dieses Strukturelement nachvollziehbar möglich sein.
<b>M-10</b>	Eindeutige Kostenträgerzuordnung	Die Software muss sicherstellen, dass ein Kostenträger innerhalb eines Haushaltsjahres nur einer Maßnahme zugeordnet werden kann. Mehrfachzuordnungen müssen durch Validierungsmechanismen

		ausgeschlossen oder regelbasiert verhindert werden können.
<b>M-11</b>	Dynamischer Kostenträgerkatalog	Der Kostenträgerkatalog muss jahresbezogen geführt werden können. Neue Kostenträger müssen unterjährig angelegt und nicht mehr benötigte Kostenträger stillgelegt oder als entfallen gekennzeichnet werden können, ohne die Nachvollziehbarkeit bereits erfasster Planungsstände zu beeinträchtigen.
<b>M-12</b>	Budgetplanung als verbindliche Planungsgrundlage	Nach Freigabe eines Budgetszenarios für ein Planungsjahr muss dieses systemseitig als verbindliche Planungsgrundlage für die zugehörige Ziel- und Maßnahmenplanung nutzbar sein. Relevante Kostenträger und zugehörige Planwerte müssen dabei ohne redundante manuelle Erfassung in die Ziel- und Maßnahmenplanung übernommen werden können.
<b>M-13</b>	Szenarioplanung	Die Software muss die Erstellung, den Vergleich und die Fortschreibung mehrerer Planungs- oder Budgetszenarien unterstützen inkl. Berechnungsparameter, z. B. Preissteigerungen.
<b>M-14</b>	Fixe und variable Anteile	Die Software muss fixe und variable Teile der Budget-Planwerte getrennt abbilden können.
<b>M-15</b>	Ausgabenprognose	Es müssen unterjährige Ausgabenprognosen/Schätzwerte durch die Budgetverantwortlichen erfasst werden können.
<b>M-16</b>	Planungsebene	Die Software muss eine Budget-Planung auf Wirtschaftsplantitel-, Kostenträger- und Kostenstellenebene zulassen. Bei entsprechenden Planpositionen muss die Möglichkeit zur Dokumentation gegeben sein z. B. durch ein Textfeld.
<b>M-17</b>	Verbindliche Budgetgrenzen / Eingabvalidierung	Die Software muss die Erfassung von Budgetgrenzen und Toleranzbereichen ermöglichen. Bei Überschreitung definierter Budgetgrenzen oder Toleranzbereiche müssen im Rahmen von Validierungsregeln Eingaben gesperrt oder Hinweismeldungen ausgegeben werden.
<b>M-18</b>	Summenbildung und Aggregation	Die Software muss Summenbildungen und Aggregationen finanzieller Planwerte entlang der fachlichen Planungsstruktur und der finanziellen Struktur unterstützen. Auf Maßnahmenebene müssen Gesamtsummen je eingeplantem Wirtschaftsplantitel sowie in der Budgetplanung Summen nach Kostenträgern, Wirtschaftsplantiteln, Maßnahmen,

		<p>Organisationseinheiten und Haushaltsjahren nachvollziehbar gebildet, dargestellt und ausgewertet werden können.</p> <p>Dabei müssen Sach- und Personalkosten getrennt dargestellt, jeweils gesondert summiert sowie gemeinsam aggregiert ausgewertet werden können.</p>
<b>M-19</b>	Lizenz- und Rollenmodell	<p>Die Software muss ein differenziertes und erweiterbares Lizenz- und Rollenmodell unterstützen. Es müssen unterschiedliche Nutzungsprofile, insbesondere für Administration, schreibende Nutzung und lesende Nutzung, abbildbar sein. Die Zuordnung von Benutzerinnen und Benutzern zu Rollen muss konfigurierbar sein und durch berechnete Administrationsrollen gepflegt werden können. Darüber hinaus muss das Lizenzmodell eine bedarfsgerechte Erweiterung um zusätzliche Benutzerzugänge ermöglichen.</p>
<b>M-20</b>	Verantwortlichkeiten	<p>Die Software muss getrennte fachliche Verantwortlichkeiten für relevante Planungsobjekte abbilden können. Hierzu zählen mindestens Verantwortlichkeiten für KPIs, Maßnahmen, Kostenträger sowie für Teilbudgets von Wirtschaftsplantiteln (Budgetverantwortung).</p> <p>Die Zuordnung fachlich zuständiger Personen oder Organisationseinheiten zu diesen Objekten muss systemseitig unterstützt werden.</p>
<b>M-21</b>	Arbeitssichten nach Organisationseinheiten	<p>Die Software muss relevante Planungsobjekte und Berichte nach zugeordneten Organisationseinheiten filterbar und in geeigneten fachlichen Arbeitssichten darstellbar machen. Dies muss insbesondere Führungskräften ermöglichen, die für ihre Abteilungen oder Bereiche relevanten Planungsinhalte für Planung, quartalsweise Steuerung und Berichterstattung zielgerichtet zu nutzen.</p>
<b>M-22</b>	Rollenbasiertes Rechte- und Berechtigungskonzept	<p>Die Software muss ein rollenbasiertes Rechte- und Berechtigungskonzept unterstützen. Es muss möglich sein, unterschiedliche Benutzerrollen zu definieren und diesen differenzierte Rechte mindestens für Lesen, Anlegen, Bearbeiten, Prüfen und Freigeben zuzuweisen. Darüber hinaus muss die Vergabe von Rechten mindestens auf Ebene der fachlichen Objekte steuerbar sein. Die Software muss sicherstellen, dass Bearbeitungs-, Prüf- und Freigaberechte getrennt zugewiesen werden können. Ebenso müssen berechtigungsgesteuerte Sichtbarkeiten und</p>

		Zugriffsbeschränkungen auf relevante Planungs- und Berichtsstände nach Rollen, Verantwortungsbe- reichen und Organisationseinheiten unterstützt werden.
<b>M-23</b>	Genehmigungs- und Freigabeprozess	Die Software muss konfigurierbare Genehmigungs- und Freigabeprozesse unterstützen. Fachliche Ob- jekte und Planungsdaten müssen definierte Status- und Freigabestufen durchlaufen können. Der Work- flow muss mindestens die Stufen Entwurf, fachliche Abstimmung bzw. Prüfung, Freigabe und verbindli- cher Planungsstand unterstützen. Maßnahmen, zu- gehörige Kostenträgerzuordnungen, Budgetdaten sowie Berichtsstände müssen durch zuständige pla- nende Rollen erstellt oder fortgeschrieben, fachlich geprüft und anschließend den freigabeberechtigten Rollen zur Entscheidung vorgelegt werden können. Rückgaben zur Überarbeitung sowie die erneute Vorlage nach Anpassung müssen unterstützt wer- den. Darüber hinaus muss der Workflow die rollen- basierte Weiterleitung entlang definierter Verfah- rensschritte, die Zuordnung zuständiger Rollen, die Abbildung definierter Statuswechsel sowie Delegati- onsmöglichkeiten unterstützen.
<b>M-24</b>	Benachrichtigungs- und Erinnerungsfunktionen	Die Software muss Benachrichtigungen, Erinnerun- gen oder Aufgabenhinweise im Rahmen von Fristen, Statuswechseln oder Freigabeschritten unterstüt- zen.
<b>M-25</b>	Berechnungslogiken mit parametrisier- baren Festwerten	Die Software muss für bestimmte Budgetpositionen die Ermittlung von Planwerten auf Basis parametri- sierbarer Festwerte, Pauschalen oder mengenbezo- gener Berechnungslogiken unterstützen. Hinterlegte Werte müssen im vorgesehenen fachlichen Rahmen pflegbar oder importierbar sein (z. B. Pauschbe- träge). Die Software muss auf dieser Grundlage nachvollziehbare Berechnungen von Planwerten er- möglichern, z. B. für wiederkehrende, schematisier- bare Kostenarten wie Reisekosten. Die so ermittel- ten Planwerte müssen den jeweiligen Wirtschaftsplantiteln, Kostenträgern und ggf. weite- ren finanziellen Strukturelementen nachvollziehbar zugeordnet werden können.
<b>M-26</b>	Quartalsweise Steuerung und Erläute- rung	KPIs/Erfolgsindikatoren müssen mindestens quar- talsweise erfasst, bewertet und berichtet werden können. Die Software muss unterstützen, dass so- wohl KPIs (auf Zielebene) als auch Erfolgsindikato- ren (auf Maßnahmenebene) quantitativ oder quali- tativ definiert, erfasst, bewertet und berichtet werden können. Der Zielerreichungsgrad muss in

		Bezug auf den Soll-Wert abbildbar sein. Bei Abweichungen müssen Erläuterungen, Begründungen, Risiken und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen dokumentiert werden können.
<b>M-27</b>	Unterjährige Soll-Ist-Vergleiche und Mittelverwendung	Die Software muss unterjährige Soll-Ist-Vergleiche der genehmigten Ziel- und Maßnahmenplanung einschließlich der zugehörigen Mittelverwendung je Haushaltsjahr unterstützen.
<b>M-28</b>	Revisionssicherheit und Historisierung	Die Software muss Planungs- und Berichtsstände versionieren und Änderungen nachvollziehbar historisieren. Änderungen müssen mindestens mit Zeitbezug und verantwortlicher Rolle oder verantwortlichem Nutzer dokumentiert werden. Prüf-, Änderungs- und Freigabeentscheidungen müssen nachvollziehbar und revisionssicher dokumentiert werden. Final freigegebene Planungs- und Berichtsstände müssen als verbindliche Versionen gekennzeichnet und revisionssicher abgelegt werden können. Abgeschlossene und freigegebene Planungsjahre müssen dauerhaft lesbar, auswertbar und für Nachweiszwecke verfügbar bleiben. Eine unmittelbare Nachvollziehbarkeit von Änderungen muss über einen Audit Trail gewährleistet sein. Der Audit Trail muss exportierbar sein.
<b>M-29</b>	Sperrung freigegebener Planungsstände	Final freigegebene Planungs- und Berichtsstände müssen gegen unbeabsichtigte Änderungen geschützt sein. Änderungen an freigegebenen Ständen dürfen nur kontrolliert, nachvollziehbar und im Rahmen definierter Workflows vorgenommen werden können.
<b>M-30</b>	Berichtswesen und Export	Die Software muss Standardauswertungen und filterbare Berichte für Haushaltsanmeldung, Ziel- und Maßnahmenplanung, quartalsweise Steuerung, Soll-Ist-Vergleiche und Mittelverwendung bereitstellen. Freigegebene Berichte und Planungsstände müssen nachvollziehbar dokumentiert, revisionssicher erzeugt und in gängigen Formaten exportierbar sein.
<b>M-31</b>	Flexible Ad-hoc-Analysen und Dashboards	Die Software muss flexible Auswertungen, Drill-down-Analysen, individualisierbare Dashboards und frei konfigurierbare Berichtssichten unterstützen.
<b>M-32</b>	Import- und Schnittstellenfähigkeit	Die Software muss den Import und Export strukturierter Daten in gängigen Formaten, insbesondere Excel, unterstützen und die Anbindung an relevante Bestandssysteme über geeignete Schnittstellen ermöglichen. Sie muss den regelmäßigen Import von Ist-Werten und aktuellen Planwerten aus dem ERP-

		System sowie den Export von Prognosedaten in das ERP-System unterstützen. Dabei muss die Ursprungsplanung als nachvollziehbarer ursprünglicher Planungsstand erhalten bleiben und darf nicht unbeabsichtigt überschrieben werden.
<b>M-33</b>	Feldtypen	Die Software muss die Verwendung unterschiedlicher Feldtypen für die Erfassung und Pflege fachlicher und finanzieller Planungsinformationen unterstützen. Hierzu zählen mindestens Freitextfelder, numerische Felder, Datumsfelder, Ja-/Nein-Felder sowie Auswahllisten bzw. Drop-down-Felder auf Basis definierter Werte oder Kataloge. Die Feldtypen müssen im vorgesehenen fachlichen Rahmen für unterschiedliche Planungsobjekte und Steuerungsgrößen, insbesondere für Ziele, Maßnahmen, KPIs, Erfolgsindikatoren, Kostenträger, Wirtschaftsplantitel, Zuständigkeiten, Statusangaben und Erläuterungen, einsetzbar sein. Die Software muss darüber hinaus die strukturierte Erfassung fachlich erforderlicher Wertefelder unterstützen, insbesondere von Planwerten, Ist-Werten, angepassten Planwerten bzw. Prognosewerten, Soll-Werten, periodisierten Ist-Werten, Bewertungszeitpunkten bzw. Berichtsperioden und Zielerreichungsgraden.
<b>M-34</b>	Browserbasierte Nutzung	Die Software muss browserbasiert nutzbar sein und den Einsatz mit gängigen Browsern (insbesondere Edge) unterstützen. Die Nutzung soll ohne lokale Spezialinstallation für Endanwender möglich sein.
<b>M-35</b>	Konfigurierbarkeit und Selbstadministration	Es muss sich um eine flexibel konfigurierbare Standardsoftware handeln. Definierte Einstellungen, Kataloge, Rollen, Auswertungen und sonstige administrierbare fachliche Konfigurationen müssen nach entsprechender Einführung durch berechtigte Nutzerinnen und Nutzer der GTAI ohne zusätzlichen Programmieraufwand angepasst werden können. Weitergehende Anforderungen an die fachliche Gliederungsstruktur der Ziel- und Maßnahmenplanung bleiben hiervon unberührt. Die Software muss Fachadministration/Power Usern das Anpassen von Eingabemasken ermöglichen. Änderungen an administrierbaren fachlichen Konfigurationen, Katalogen, Rollen und Berechtigungen müssen nachvollziehbar dokumentiert werden.
<b>M-36</b>	Deutschsprachigkeit	Die Softwareoberfläche muss in deutscher Sprache verfügbar sein.

### 3.2. KANN-Kriterien (Katalog)

Die nachfolgenden KANN-Kriterien beschreiben zusätzliche wünschenswerte Funktionalitäten, die bei der Bewertung berücksichtigt werden können.

NR.	KANN-ANFORDERUNG	BESCHREIBUNG
K-01	Forecast-Funktionalitäten	Die Software sollte auf Basis vorhandener Ist-Daten unterjährige Hochrechnungen oder Forecasts für Finanz- und Zielerreichungsdaten unterstützen.
K-02	Massenbearbeitung	Die Software sollte die Bearbeitung ausgewählter Daten oder Zuordnungen in Sammel- bzw. Massensoperationen unterstützen.
K-03	Mehrfachzuordnung von Maßnahmen zu Unternehmenszielen	Die Software sollte bei Bedarf die Zuordnung einer Maßnahme zu mehreren Unternehmenszielen unterstützen, zum Beispiel im Rahmen einer Balanced Scorecard.
K-04	Plausibilitätsprüfungen und Validierungsregeln	Die Software sollte konfigurierbare Plausibilitätsprüfungen und Validierungsregeln für Eingaben unterstützen, etwa für Pflichtfelder, Wertebereiche, Vollständigkeit oder unzulässige Kombinationen von Angaben, Auffälligkeiten bei der Budgetplanung melden, z. B. Doppelerfassungen, große Abweichungen zum Vorjahr.
K-05	Vergleichsansichten zwischen Planungsständen	Die Software sollte den Vergleich unterschiedlicher Planungs-, Berichts- oder Freigabestände hinsichtlich inhaltlicher und finanzieller Änderungen unterstützen.
K-06	Wiederherstellung gelöschter Daten	Die Software sollte Funktionen zur Wiederherstellung versehentlich gelöschter Daten oder vorheriger Stände bereitstellen.
K-07	Kommentierungsfunktion	Die Software sollte eine strukturierte Kommentierung von Planungsobjekten oder Berichtsständen ermöglichen.
K-08	Dokumentenablage	Die Software sollte die Ablage oder Zuordnung ergänzender Dokumente unterstützen.
K-09	Konfigurierbare Berichtsvorlagen	Die Software sollte konfigurierbare Berichtsvorlagen für wiederkehrende Berichtsformate und Auswertungssichten unterstützen.
K-10	Erweiterte Visualisierung	Die Software sollte Visualisierungsmöglichkeiten wie Diagramme, Ampellogiken, Fortschrittsanzeigen oder vergleichende Darstellungen mehrerer Kennzahlen bereitstellen.

<b>K-11</b>	Erweiterte Exportierbarkeit	Daten, Analysen und Berichte sollten in gängigen Dateiformaten exportiert werden können, um sie außerhalb des Systems weiterzuverarbeiten, zum Beispiel für Präsentationen, externe Weitergaben oder die Einbindung in BI-Werkzeuge oder das ERP-System.
<b>K-12</b>	Volltextsuche und filtergestützte Suche	Die Software sollte eine Suche über möglichst alle mindestens aber über wesentliche Inhalte und Metadaten der Planung unterstützen und eine Eingrenzung der Ergebnisse über Filter ermöglichen.
<b>K-13</b>	Verschlagwortung / Tags	Die Software sollte die Vergabe von Schlagworten bzw. Tags für relevante Planungsobjekte unterstützen. Tags sollten frei definierbar oder aus vordefinierten Kategorien auswählbar sein. Auf dieser Basis sollten Filterungen, Sichten und Auswertungen möglich sein.
<b>K-14</b>	Personalisierbare Startseiten	Die Software sollte personalisierbare Startseiten oder rollenabhängige Oberflächen unterstützen.
<b>K-15</b>	Responsive Nutzung	Die Software sollte auf unterschiedlichen Endgeräten in einer benutzerfreundlichen Darstellung nutzbar sein.
<b>K-16</b>	Abbildung mengen- und aufwandsbezogener Planungsdaten	Die Software sollte zusätzlich zur ausgeschriebenen Ziel-, Maßnahmen- und Budgetplanung die strukturierte Erfassung, Fortschreibung und Auswertung mengen- und aufwandsbezogener Planungsdaten unterstützen. Hierzu sollten insbesondere frei definierbare Mengen- und Wertefelder, Berechnungslogiken sowie auswertbare Zuordnungen zu fachlichen Planungsobjekten oder vergleichbaren Strukturelementen bereitgestellt werden.
<b>K-17</b>	Barrierefreiheit	<p>Die Software sollte möglichst barrierefrei gestaltet sein. Dabei sind die Anforderungen an die Barrierefreiheit gemäß § 12a VgV sowie anerkannte Standards (z. B. BITV 2.0 / EN 301 549) angemessen zu berücksichtigen.</p> <p>Der Auftragnehmer hat im Angebot darzustellen, in welchem Umfang die angebotene Lösung Anforderungen an die Barrierefreiheit erfüllt.</p>

## 4. Nicht-funktionale Anforderungen

Die Software muss die folgenden nicht-funktionalen Anforderungen erfüllen:



#### **4.1 Stabiler Mehrnutzerbetrieb**

Die Software muss einen stabilen und performanten Betrieb bei gleichzeitiger Nutzung durch mehrere berechtigten Anwenderinnen und Anwender gewährleisten. Gleichzeitige Bearbeitungs- und Auswertungsvorgänge dürfen nicht zu Systemabbrüchen oder Datenverlusten führen.

Dabei muss insbesondere sichergestellt sein, dass:

- parallele Bearbeitungs-, Planungs- und Auswertungsvorgänge ohne Systemabbrüche, Verzögerungen oder Datenverlust möglich sind
- gleichzeitige Zugriffe auf identische oder zusammenhängende Datenbestände konsistent verarbeitet werden
- es nicht zu unbeabsichtigten Überschreibungen oder Inkonsistenzen kommt
- typische Nutzungsszenarien der GTAI mit mehreren gleichzeitig aktiven Nutzerrollen (z. B. Planung, Prüfung, Freigabe) stabil unterstützt werden

#### **4.2 Verfügbarkeit und Performance**

Die Software muss eine hohe Verfügbarkeit und eine stabile Systemperformance sicherstellen.

Hierzu gehört insbesondere:

- Einhalten der in Kapitel 5 definierten Mindestverfügbarkeit
- sichere Verarbeitung von Planungs- und Auswertungsprozessen auch bei gleichzeitig hoher Systemlast
- Vermeidung von vermeidbaren Verzögerungen (z. B. durch ineffiziente Datenverarbeitung oder Engpässe)

Die Leistungsfähigkeit muss so ausgelegt sein, dass die Nutzung im Regelbetrieb der GTAI ohne wahrnehmbare Einschränkungen möglich ist.

#### **4.3 Benutzerfreundlichkeit und Nutzbarkeit**

Die Software muss benutzerfreundlich, intuitiv bedienbar und ohne umfangreiche Schulung nutzbar sein.

Insbesondere muss die Software:

- eine klare, verständliche und konsistente Benutzeroberfläche bereitstellen
- eine logische und nachvollziehbare Navigationsstruktur unterstützen
- Eingabemasken und Auswertungen übersichtlich und strukturiert darstellen
- typische Arbeitsprozesse der Anwenderinnen und Anwender effizient unterstützen
- Fehlermeldungen verständlich und zielgerichtet ausgeben

Die Nutzung muss vollständig browserbasiert erfolgen können.

Dabei gilt:

- es dürfen keine lokalen Installationen oder zusätzliche clientseitige Spezialsoftware für Endanwender erforderlich sein
- die Software muss mit gängigen Browsern (insbesondere Edge) in aktuellen Versionen nutzbar sein

- die Darstellung und Bedienbarkeit muss auf unterschiedlichen Endgeräten in einem angemessenen Umfang gewährleistet sein

## 5. Technische und Compliance-Anforderungen

Kategorie	Kriterium	Anforderung
<b>Hosting und Betrieb</b>	Betriebsmodell	Bereitstellung als SaaS-Lösung - Betrieb, Wartung und Updates liegen beim Auftragnehmer.
	Standort der Datenverarbeitung	Betrieb der Lösung ausschließlich innerhalb der EU
	Verfügbarkeit	Mindestens 99,0 % Verfügbarkeit im Monatsmittel
	Datensicherung	Regelmäßige Datensicherung sowie Wiederherstellbarkeit der Daten sicherstellen
<b>IT-Sicherheit</b>	Zertifizierung	Nachweis einer Zertifizierung nach ISO 27001 oder eines Testats nach BSI C5
	Verschlüsselung	Verschlüsselte Datenübertragung (z. B. TLS) sowie verschlüsselte Datenspeicherung
<b>Datenschutz</b>	AV-Vertrag	Abschluss eines Auftragsverarbeitungsvertrags gemäß Art. 28 DSGVO
	Datenlöschung	Löschung oder Herausgabe sämtlicher Daten nach Vertragsende
	Datenstandort	Verarbeitung personenbezogener Daten ausschließlich innerhalb der EU
<b>Authentifizierung</b>	Benutzerzugang	Unterstützung von Single Sign-On (SSO)
	Multi-Faktor-Authentifizierung	Unterstützung von MFA
<b>Schnittstellen</b>	Integration	Bereitstellung dokumentierter APIs zur Integration in Bestandssysteme
<b>Reporting</b>	Monitoring	Bereitstellung von Betriebs-, Verfügbarkeits- und Performancekennzahlen
<b>Betrieb</b>	Wartung	Geplante Wartungsfenster sind mindestens 72 Stunden vorab anzukündigen.

Weitergehende Anforderungen ergeben sich aus den fachlichen MUSS- und KANN-Kriterien.

## **6. Pitch- und Demo-Anforderungen - Angebotsphase**

### **Zielsetzung**

Im Rahmen des Vergabeverfahrens ist durch die Bieter eine Präsentation (Pitch) einschließlich einer systemgestützten Demonstration der angebotenen Softwarelösung durchzuführen. Ziel ist die Überprüfung der tatsächlichen Leistungsfähigkeit der angebotenen Lösung im Hinblick auf die Anforderungen dieser Leistungsbeschreibung. Der Pitch dient insbesondere dem Nachweis der Erfüllung der in Kapitel 3 und 4 definierten Anforderungen.

### **Verbindlichkeit**

Die Teilnahme am Pitch einschließlich Demo ist verpflichtender Bestandteil des Vergabeverfahrens. Die im Pitch gezeigten Funktionalitäten müssen mit der angebotenen Lösung übereinstimmen und Bestandteil der vertraglich geschuldeten Leistung sein. Abweichungen gelten als Mangel.

### **Gegenstand der Demonstration**

Die Demonstration erfolgt auf Grundlage eines durch die GTAI vorgegebenen Anwendungsbeispiels und muss anhand eines konkreten, von der GTAI bereitgestellten Beispiels zur Ziel-, Maßnahmen- und Budgetplanung nachvollziehbar zeigen, wie die fachliche und finanzielle Planungslogik in der angebotenen Softwarelösung umgesetzt wird. Die Demonstration muss mindestens folgende Inhalte abbilden:

#### **1. Maßnahmenplanung**

- Anlage und Strukturierung von Unternehmenszielen
- Zuordnung von Maßnahmen
- Zuordnung von Kostenträgern
- Hinterlegung und Bewertung von KPIs und Erfolgsindikatoren
- Dokumentation von Zielabweichungen

#### **2. Budgetplanung**

- Anlage eines Haushaltsjahres
- Erstellung und Bearbeitung von Budgetpositionen
- Abbildung von Plan-, Ist- und Prognosewerten
- Durchführung von Soll-Ist-Vergleichen

#### **3. Integration**

- Verknüpfung von Maßnahmen und Budget über Kostenträger
- Darstellung der Zusammenhänge zwischen fachlicher und finanzieller Planung

#### **4. Workflows**

- Darstellung eines Genehmigungs- und Freigabeprozesses
- Statuswechsel und Bearbeitungslogik
- rollenbasierte Zusammenarbeit

#### **5. Reporting**

- Erstellung eines Standardberichts
- Darstellung relevanter Steuerungs- und Auswertungsinformationen
- Exportmöglichkeiten

#### **Anforderungen an die Durchführung**

Der Pitch muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Durchführung auf Basis eines lauffähigen Systems (keine reine Präsentation)
- Nutzung einer produktionsnahen oder vergleichbaren Systemumgebung
- Demonstration in deutscher Sprache

#### **Bewertungsgrundlage**

Die Bewertung erfolgt insbesondere anhand:

- der Abdeckung der vorgegebenen Anwendungsfälle
- der Nachvollziehbarkeit der dargestellten Prozesse
- der Benutzerfreundlichkeit
- der fachlichen Eignung der Lösung

Die konkreten Bewertungsmaßstäbe werden in den Zuschlagskriterien festgelegt

### **7. Kostenstruktur**

Die Vergütung erfolgt auf Grundlage eines SaaS-basierten Preismodells. Sie umfasst die Bereitstellung der Softwarelösung als SaaS einschließlich Betrieb, Wartung und Updates sowie sämtliche in den Kapiteln 2 und 3 beschriebenen Leistungen, soweit diese nicht ausdrücklich als optionale Leistungen ausgewiesen sind.

Für die Angebotswertung und Preisvergleichbarkeit ist von einem definierten Lizenz- und Mengengerüst auszugehen. Die Kalkulationsgrundlage ergibt sich aus dem Preisblatt. Für die Preiswertung ist dabei von 5 Benutzerzugängen für Fachadministration/Power User sowie 56 Benutzerzugängen für planende und beratende Nutzerinnen und Nutzer auszugehen.

Das Preisblatt dient ausschließlich der einheitlichen Kalkulations- und Wertungsgrundlage. Die tatsächliche Anzahl der während der Vertragslaufzeit benötigten Benutzerzugänge richtet sich nach dem Bedarf der GTAI und erfolgt auf Grundlage des angebotenen Lizenzmodells. Das angebotene Lizenzmodell muss eine bedarfsgerechte Erweiterung um zusätzliche Benutzerzugänge ermöglichen.

### **III. Vertragliche Regelungen**

#### **1. Vertragsbestandteile**

Für den Vertrag gelten in folgender Reihenfolge: Die Leistungsbeschreibung, der EVB-IT-Cloud-Vertrag nebst Anlagen und das Angebot des Auftragnehmers.

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Auftragnehmers finden keine Anwendung; dies gilt auch dann, wenn der Auftragnehmer sich im zukünftigen Schriftverkehr darauf bezieht oder darauf hinweist.

#### **2. Vertragslaufzeit / Kündigung**

Vertragsbeginn:	Nach Zuschlagserteilung
Vertragsende:	31.12.2029
Verlängerungsoption:	jeweils um 12 Monate, Verlängerung automatisch
Kündigungsfrist:	3 Monate zum Ablauf eines Kalenderjahres
Maximale Laufzeit:	4 Jahre (bis 31.12.2031) – Vertrag endet automatisch

#### **3. Leistungen bei Vertragsende**

Ergänzend zu den Regelungen der EVB-IT Cloud AGB unterstützt der Auftragnehmer die GTAI bei Vertragsende angemessen beim Übergang auf ein Nachfolgesystem.

Hierzu gehören insbesondere:

- die vollständige Herausgabe sämtlicher Daten der GTAI in einem gängigen, maschinenlesbaren Format,
- die Bereitstellung der hierfür erforderlichen Schnittstellen und Exportmöglichkeiten,
- die Mitwirkung bei der Übergabe an einen nachfolgenden Auftragnehmer im zumutbaren Umfang.

Weitergehende Unterstützungsleistungen, insbesondere im Rahmen einer Migration, erfolgen auf Anforderung gegen gesonderte Vergütung nach Aufwand gemäß Angebot.

#### **4. Vergütung**

Der Auftragnehmer erhält für die zu erbringenden Leistungen die in seinem Angebot angegebene Vergütung. Die dort genannten Beträge gelten zuzüglich der Umsatzsteuer. Mit der Bezahlung der vereinbarten Vergütung sind sämtliche vertraglichen Vergütungsansprüche des dienstleistenden Unternehmens im Zusammenhang mit der Erbringung der vertragsgegenständlichen Leistungen abgegolten.

**Gemäß der E-Rechnungsverordnung des Bundes sind Unternehmen seit dem 27. November 2020 zur elektronischen Rechnungsstellung verpflichtet. Hierfür ist die Nutzung der Rechnungseingangsplattform des Bundes (abrufbar unter <https://xrechnung-bdr.de>) vorgesehen. Für die korrekte Zuordnung einer Rechnung an die AG ist die Angabe der Leitweg-Identifikationsnummer 992-80012-17 zwingend erforderlich. Ausnahmen von der Verpflichtung sind in § 3 Absatz 3 der E-Rechnungsverordnung geregelt.**

#### **5. Datenschutz und IT-Sicherheit**

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, Stillschweigen über alle Tatsachen zu bewahren, die im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für GTAI bekannt werden sowie vertrauliche Daten und Informationen, von

denen es im Zuge der Geschäftsbeziehung Kenntnis erhalten hat, nicht zu verwerten oder Dritten zugänglich zu machen. Aus diesem Grunde unterzeichnet es eine unbefristete Geheimhaltungsvereinbarung.

Der Auftragnehmer stellt sicher, dass der Austausch von Informationen über E-Mail zwischen ihm und GTAI ausschließlich durch eine Transportverschlüsselung per TLS (Transport Layer Security) erfolgt.